



Engagement für globale Gerechtigkeit

Liebe Leser_innen,

die Ereignisse der letzten Wochen in Israel und den palästinensischen Gebieten erschüttern uns zutiefst. Wir sind entsetzt über das unbemessene Leid, das der brutale Angriff der Hamas auf Israel verursacht hat. Unser ganzes Mitgefühl und unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den unschuldigen Zivilist_innen auf beiden Seiten, die nun den Preis für diesen Krieg zahlen.

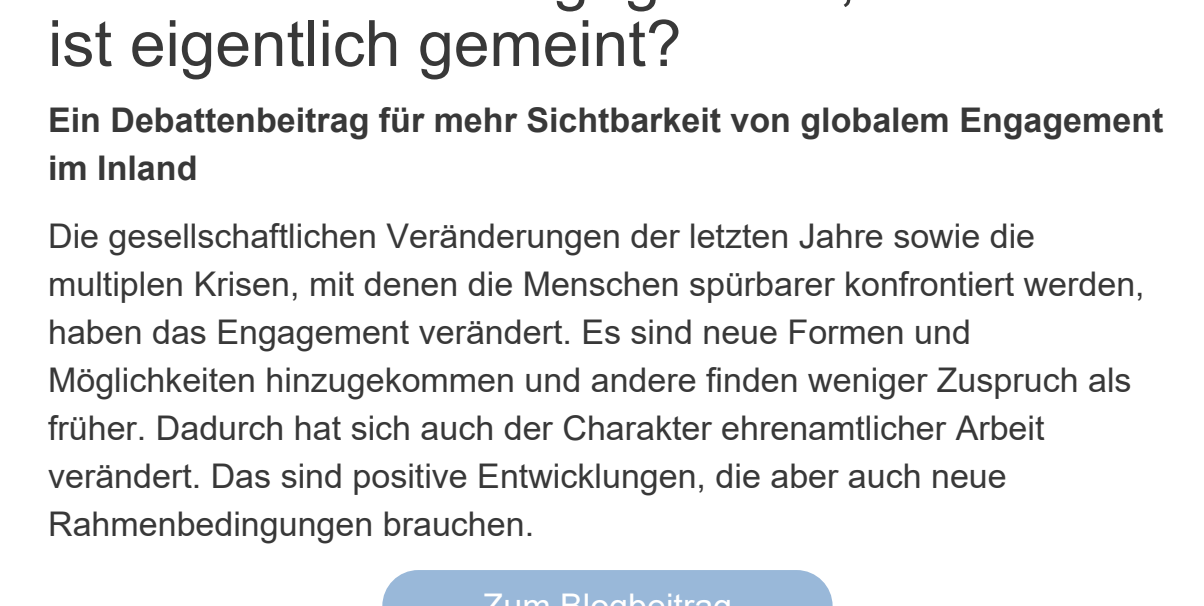
Wir unterstützen daher den internationalen [Aufruf #CeaseFireNow](#) für einen sofortigen Waffenstillstand. Gemeinsam mit mehr als 550 Organisationen rufen wir alle Staats- und Regierungschef_innen, den UN-Sicherheitsrat und die Akteur_innen vor Ort auf, dem Schutz von Menschenleben Vorrang vor allem anderen einzuräumen und die Lieferung lebensrettender Hilfe in den Gaza-Streifen zu ermöglichen.

Der Krieg in Nahost zeigt einmal mehr auf, wie wichtig die Arbeit humanitärer Organisationen ist, um Leben zu retten. Sie arbeiten unter den schwierigsten Bedingungen, um Leben zu retten und Verletzten und Geflüchteten zur Seite zu stehen. Für diese Aufgabe braucht es Menschen, die dahinter stehen, die helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Überall auf der Welt setzen sich Menschen für mehr Menschlichkeit, für Frieden und globale Gerechtigkeit ein, darunter unzählige Ehrenamtliche. Ihr Engagement ist eine wichtige Voraussetzung, um „bei den vielen Menschheitsfragen handlungsfähig zu sein und nicht zu verzweifeln“, sagt Rainer Sprengel vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) im Interview.

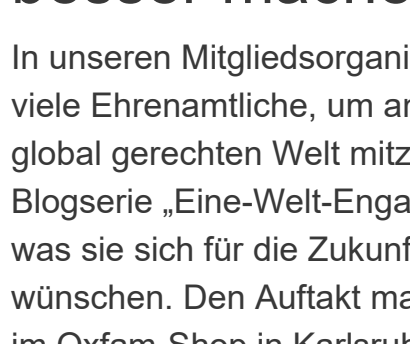
Als Verband ist es unser Anliegen, dieses Engagement zu stärken. Dafür haben wir uns aktiv in den politischen Prozess zur Erarbeitung der Engagement-Strategie des Bundesentwicklungsministeriums eingebracht. Wir wollen die bestmöglichen Rahmenbedingungen, damit es jeder und jedem möglich ist, sich für eine Welt zu engagieren, in der alle Menschen in Würde und Sicherheit leben können.

Herzliche Grüße

Åsa Månsson
Geschäftsführerin



„Der Zeithorizont für freiwilliges Engagement ist straffer geworden“



Freiwilliges Engagement ist unverzichtbar, um eine global gerechte Welt zu verwirklichen. Doch die Hürden sind oft hoch. Im Interview spricht Rainer Sprengel, Leiter des Arbeitsbereichs Information und Kommunikation beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), über die Herausforderungen für globales Engagement in unserer heutigen Zeit und erläutert, an welchen Stellen, das Bundesentwicklungsministerium seine Engagement-Strategie nachbessern sollte.

[Zum Interview](#)

Alle reden von Engagement, aber was ist eigentlich gemeint?

Ein Debattenbeitrag für mehr Sichtbarkeit von globalem Engagement im Inland

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre sowie die multiplen Krisen, mit denen die Menschen spürbarer konfrontiert werden, haben das Engagement verändert. Es sind neue Formen und Möglichkeiten hinzugekommen und andere finden weniger Zuspruch als früher. Dadurch hat sich auch der Charakter ehrenamtlicher Arbeit verändert. Das sind positive Entwicklungen, die aber auch neue Rahmenbedingungen brauchen.

[Zum Blogbeitrag](#)

„Ich möchte die Welt ein Stückchen besser machen“

In unseren Mitgliedsorganisationen engagieren sich viele Ehrenamtliche, um an der Gestaltung einer global gerechten Welt mitzuwirken. In unserer Blogserie „Eine-Welt-Engagement“ fragen wir sie, was sie sich für die Zukunft des Ehrenamts wünschen. Den Auftakt macht Franziska. Sie arbeitet im Oxfam-Shop in Karlsruhe und hat dort die Kampagne „Klimakiller zur Kasse“ organisiert.



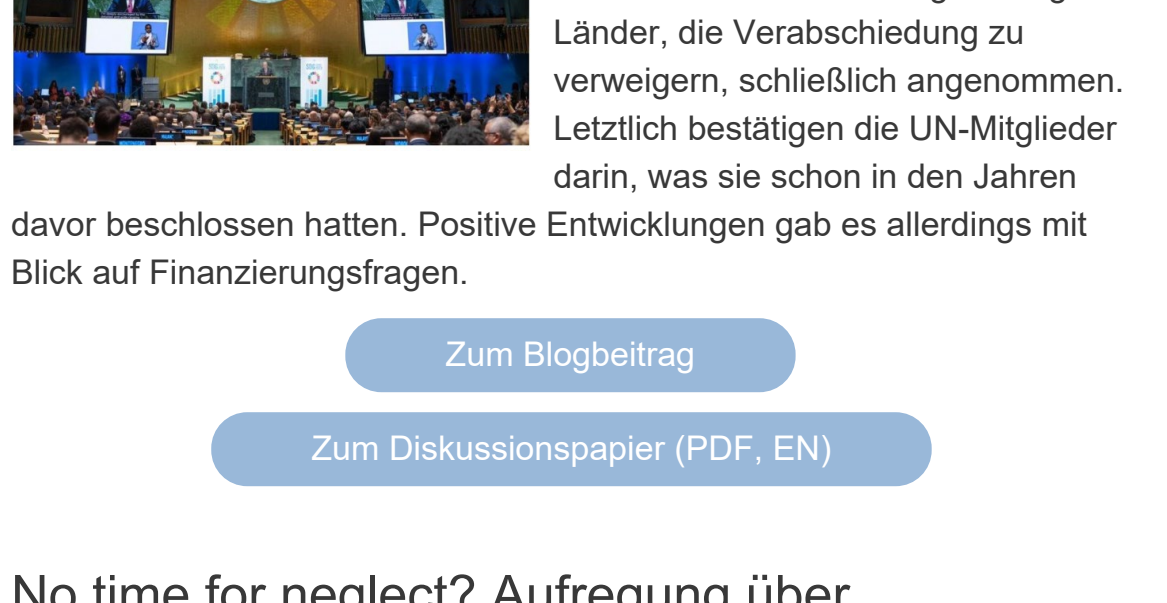
[Zum Interview](#)

Eine-Welt-Engagement: das Ehrenamt braucht das Hauptamt



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat seine Strategie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit veröffentlicht. Darin spricht das Ministerium die Einladung aus, „in den politischen Diskurs einzusteigen“. Wir haben diese Einladung angenommen und Empfehlungen für die Förderung von Eine-Welt-Engagement formuliert. Besonders kritisch sehen wir, dass das BMZ eine Trennlinie zwischen dem Engagement Einzelner und dem gemeinschaftlichen Engagement in zivilgesellschaftlichen Organisationen zieht.

[Zur Stellungnahme \(PDF\)](#)



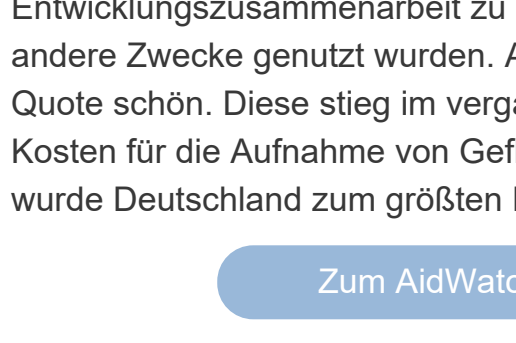
Unsere UAG Engagement: Zusammen Steine ins Rollen bringen

Wie können wir gute Rahmenbedingungen schaffen, um freiwilliges Engagement zu stärken? Und welche neuen Wege können Organisationen beschreiten, um mehr Menschen an der sozial-ökologischen Transformation zu beteiligen? Zu diesen Fragen tauschen wir uns in unserer Unter-Arbeitsgruppe Engagement aus. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien, bringen unsere Positionen in die politische Debatte ein und entwickeln neue Ideen, um den Bereich im Verband und darüber hinaus zu stärken. Alle Mitarbeitende unserer Mitgliedsorganisationen, die Interesse haben, sich aktiv in die UAG Engagement einzubringen, können sich gerne an unsere Kollegin Karla-Felicitas Braun wenden.

Kontakt:
Karla-Felicitas Braun
Referentin im Bereich Stärkung der Zivilgesellschaft
E-Mail: k.braun@venro.org



Der SDG-Gipfel zur Halbzeit der Agenda 2030: Die Richtung stimmt, der Drive noch nicht



Die Abschlusserklärung zum SDG-Gipfel der Vereinten Nationen in New York wurde nach Drohungen einiger Länder, die Verabschiedung zu verweigern, schließlich angenommen. Letztlich bestätigen die UN-Mitglieder darin, was sie schon in den Jahren davor beschlossen hatten. Positive Entwicklungen gab es allerdings mit Blick auf Finanzierungsfragen.

[Zum Blogbeitrag](#)

[Zum Diskussionspapier \(PDF, EN\)](#)

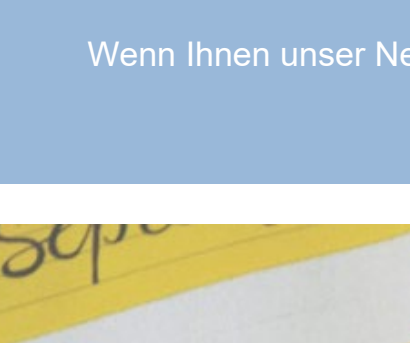
No time for neglect? Aufregung über Hotelzimmer-TV statt Rückenwind für globale Gesundheit



Es war ein Novum bei den Vereinten Nationen in New York: Gleich drei hochrangige Konferenzen zu zentralen Themen globaler Gesundheit fanden in der Auftaktwoche der UN-Generalfversammlung im September statt. Eine derartige Konzentration von Gesundheitsthemen hatte es am East River zuvor noch nicht gegeben. Die Vorzeichen standen damit eigentlich gut. Doch der Beitrag der Bundesregierung blieb leider klar hinter den Erwartungen zurück.

[Zum Blogbeitrag](#)

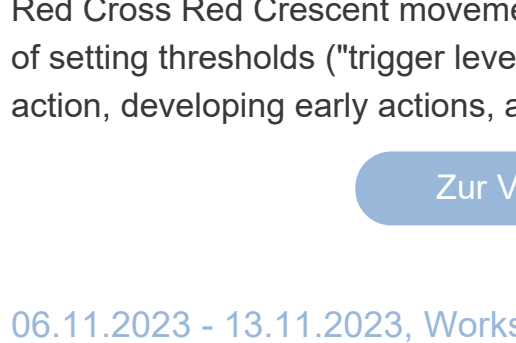
Internationale Gesundheitsfinanzierung muss solidarisch sein



Gesundheit ist ein Menschenrecht und Grundvoraussetzung für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung. Doch die Mehrheit der Staaten verfügt über immer weniger finanzielle Mittel, um ihre Bevölkerung mit grundlegenden sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen zu versorgen. Eine Neuberechnung des Finanzierungsbedarfs ist daher dringend notwendig. In unserem Standpunkt legen wir dar, wie die Bundesregierung eine solidarische Gesundheitsfinanzierung umsetzen kann.

[Zum Standpunkt \(PDF\)](#)

Wie Deutschland seine Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit schönredet

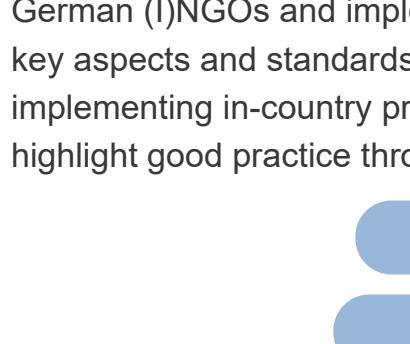


Gerne sprechen Regierungen davon, dass ihre Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) neue Rekordhöhen erreicht hätten. Der AidWatch-Bericht 2023 zeigt nun, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten es erneut geschafft haben, Milliarden von Geldern als Ausgaben für

Entwicklungszusammenarbeit zu deklarieren, die eigentlich für ganz andere Zwecke genutzt wurden. Auch Deutschland rechnet seine ODA-Quote schön. Diese stieg im vergangenen Jahr vor allem aufgrund der Kosten für die Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine. Dadurch wurde Deutschland zum größten Empfänger seiner eigenen ODA.

[Zum AidWatch-Bericht \(PDF, EN\)](#)

Die nationale Kreislaufwirtschaft muss Belange des globalen Südens berücksichtigen



Eine deutsche Kreislaufwirtschaftsstrategie hat direkte und indirekte Auswirkungen auf andere Länder, auch die des Globalen Südens. Wenn wir in Deutschland weniger Primärrohstoffe verwenden und weniger Abfall erzeugen, können wir massive Belastungen verringern, denen Menschen in Ländern des Globalen Südens aufgrund unserer Wirtschaftsweise ausgesetzt sind. Um allen Menschen und zukünftigen Generationen ein menschenwürdiges, sicheres und gesundes Leben zu ermöglichen, muss unsere Wirtschaft schnellstmöglich ressourcensparend und zirkulär werden.

[Zur Stellungnahme \(PDF\)](#)

Einladung zum VENRO-Forum „Shifting Power“ (für VENRO-Mitglieder)

In einer Welt, in der die Debatten über die Auswirkungen von Kolonialismus und Imperialismus immer intensiver werden, möchten wir auf unserm diesjährigen VENRO-Forum mit unseren Mitgliedern und ihren Partnerorganisationen aus dem globalen Süden neue Perspektiven diskutieren. Im Fokus steht die Frage, wie wir die Praktiken und Strukturen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe dekolonisieren können.

[Zur Einladung](#)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefällt, leiten Sie ihn gerne weiter!

[Zur Anmeldung](#)



06.11.2023 - 08.11.2023, Training, Institute for International Law of Peace and Armed Conflict, Bochum

Concepts and Mechanisms of Anticipatory Humanitarian Action

In this course, the participants will get an overview of how the mechanisms of anticipatory humanitarian action work and discuss possibilities and limitations of the approach in their respective work context. They will learn about existing examples from NGOs as well as the Red Cross Red Crescent movement and become familiar with the basics of setting thresholds ("trigger levels") to trigger anticipatory humanitarian action, developing early actions, and exploring funding opportunities.

[Zur Veranstaltung](#)

06.11.2023 - 13.11.2023, Workshop, VENRO, Online

Qualitätskriterien in der Praxis

Entwicklungspolitische Bildung und Globales Lernen können einen zentralen Beitrag leisten, um unsere Welt zu einem nachhaltigeren und gerechteren Ort zu machen. Aber wie muss Bildung gestaltet sein, um diesen Anspruch zu erfüllen? Die VENRO-Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit wurden 2021 neu veröffentlicht. Sie geben Bildungspraktiker_innen Orientierung und unterstützen sie darin, wirkungsvolle und qualitativ hochwertige Angebote der entwicklungspolitischen Bildung, des Globalen Lernens und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung umzusetzen. In der Workshopreihe werden wir die Qualitätskriterien auf verschiedene Bildungsbereiche konkretisieren.

[Zur Veranstaltung](#)

13.11.2023 - 16.11.2023, Training, VENRO, Online

Introduction to international safeguarding standards and measures for safer programming

In this three online training sessions over three days, participants from German (I)NGOs and implementing partner organisations will learn the key aspects and standards of safeguarding, including PRSEAH (when implementing in-country programmes), using mixed methodologies to highlight good practice through peer learning.

[Zur Veranstaltung](#)

[Alle Veranstaltungen](#)

Ärzte der Welt sucht eine_n Fachberater_in Gesundheit (Health Advisor) (m/w/d).

Die Kindernothilfe sucht eine_n Referent_in Engagement & Ehrenamt (m/w/d).

Oxfam Deutschland sucht eine_n Referent_in (m/w/d)
Zivilgesellschaftliche Programme – Schwerpunkt Ernährungssouveränität und Klimagerechtigkeit.

International Justice Mission (IJM) Deutschland sucht eine_n Referent_in für Großspenden-Fundraising (m/w/d).

Germanwatch sucht eine Organisatorische Assistenz der Politischen Geschäftsführung und des Vorstands (m/w/d).

CARE Deutschland sucht eine_n Assistent_in Projektentwicklung und Donor Engagement (m/w/d)

[Alle Stellenangebote](#)

Besuchen Sie uns auf

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
Strememannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Janna Völker, Miriam Hecht
Fotos: Pixxel Creative/shutterstock.com, slava-bowman/unsplash
© 2023 VENRO

[Über VENRO](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10